

**5 Jahre erfolgreiche Projektarbeit**  
**„Kultur macht stark“**  
**– ein Rückblick –**



*Klassik wird bunt –  
Jugend bewegt*

*Soziale Berufe auf  
und hinter der Bühne*

*Vorhang auf –  
Zeig wer Du bist*

*Querdenker machen Kultur*

*Tanz-Theater-Toleranz*

## Vorwort

---

Nach fünf erfolgreichen Projektjahren „Kultur macht stark“ schauen wir noch einmal zurück und berichten von unseren Erfahrungen bei der Umsetzung im Paritätischen Bildungswerk. Seit 2013 konnten wir mit insgesamt 145 Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren die unterschiedlichsten Projekte verwirklichen. Wir konnten zusehen, wie aus den Jugendlichen Künstler, Tänzer sowie Schauspieler wurden. In kurzer Zeit erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen und über sich hinaus zu wachsen. Die Ergebnisse der jeweiligen Projekte waren so einzigartig und so individuell wie jede Gruppe.

## Fünf Jahre erfolgreiche Projektarbeit – ein Rückblick

---

Neudietendorf, 17.07.2017. Das 5. Jugendprojekt findet seinen Abschluss in einem Musical „Wie tickt der Teufel?“. Wieder konnten wir als Paritätisches Bildungswerk Landesverband Thüringen e. V. eifrige und engagierte Jugendliche in Neudietendorf zu einem Tanz-Theater-Workshop einladen. Im Laufe der letzten Projektjahre hat sich die Projektarbeit professionalisiert und ein festes Projektteam gefunden. Der Theatertrainer Christof Düro und Alex Bernhardt, Tänzer vom Verein Bewegungsküche e. V., sowie ehrenamtliche Engagierte begleiteten auch in diesem Jahr das Projekt 10 Tage lang vor Ort und ermöglichten den Teilnehmenden, sich im Tanz und Theater auszuprobieren sowie sich mit dem Thema Toleranz auseinanderzusetzen. Im Laufe der fünf Projektjahre konnten wir unsere Arbeit stetig verbessern und uns bestmöglich auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einstellen.

So sind wir gestartet: Im Jahr 2013 bewarben wir uns als Projektpartner beim Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e. V. über die Förderrichtlinie „Kultur macht stark“, um gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen Jugendprojekte durchführen zu können. Nach der Projektbewilligung standen wir vor der Frage: Wie organisiert man Jugendprojekte von einer Dauer von 10 Tagen und was muss dabei beachtet werden? Schritt für Schritt machten wir uns auf den Weg, wir bauten ein Netzwerk von Partnern, Trainern und Unterstützern auf, klärten Räumlichkeiten, entwickelten Strategien für die Akquise, entwickelten Ablaufpläne, Formulare und vieles mehr.

## Unsere Projekte in Kürze - Galerie

---

### 2013 „KLASSIK WIRD BUNT - JUGEND BEWEGT“



**Das Thema:** Klassische Literatur und berühmte Personen

**Die Trainer:** Amira Shemeis und Jenny Straube vom Verein Bewegungsküche e. V., Jana Theuerkauf und Katja Willnauer vom Verein Via Tempore e. V., Andreas Schulze, freiberuflicher Theatertrainer

**Die ehrenamtlichen Mentoren:** Sarah Friedel, Alex Bernhardt, Felix Tappert

**Highlights:** Floßbau im Outdoor Camp Hohenfelden, Abschlussaufführung zu den sieben Meilensteinen in Johann Wolfgang von Goethes Leben im Saal „Drei Rosen“ Neudietendorf

**Weiterführung:** Zwei Tanzworkshops in Jena und Neudietendorf, Aufführungen am Tag der offenen Tür in der Regelschule Gotha und zur Weihnachtsfeier des Versatio Kinderheims in Gotha

### 2014 „SOZIALE BERUFE AUF UND HINTER DER BÜHNE“



**Das Thema:** Soziale Berufe

**Die Trainer:** Amira Shemeis und Alex Bernhardt vom Verein Bewegungsküche e. V., Christof Düro, freiberuflicher Theatertrainer, Kristin Haustein vom Verein ELAN e. V.

**Die ehrenamtlichen Mentoren:** Angelique Rechner, Celine Frank, Elisabeth Meißgeier, Maximilian Beck, Nataly Zehmisch

**Highlights:** Erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten, Workshop zum Berufsbild Friseur mit professionellen Styling

für die Abschlussaufführung vor 60 Gästen in Neudietendorf

**Weiterführung:** Vier Tagesworkshops in Neudietendorf, Beitrag in einem Videoclip des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes - Gesamtverband e. V., Auftritt zur Mitgliederversammlung des Paritätischen Landesverbandes Thüringen e. V. in Neudietendorf

### 2015 „VORHANG AUF - ZEIG WER DU BIST!“



**Das Thema:** Umgang mit Andersartigkeit

**Die Trainer:** Amira Shemeis, Dennis Serikow und Alex Bernhardt vom Verein Bewegungsküche e. V., Christof Düro, freiberuflicher Theatertrainer, Caroline Frisch vom Verein WE-DANCE e. V., Daniel Che Hermann vom Medienprojekt Wuppertal, Cindy Stein und Thomas Lang von Outdoortrainings Hohenfelden

**Die ehrenamtlichen Mentoren:** Angelique Rechner, Emmelie und Elisabeth Meißgeier, Anne-Christina Franz, Janek Biedermann, Celine Frank

**Highlights:** Geocaching, Erstellung eines 1 ½ minütigen Filmes „Die Entscheidung“, Vorführung des Films und einer Performance vor 50 Gästen in Neudietendorf

**Weiterführung:** Zwei Tagesworkshops in Neudietendorf

### 2016 „QUERDENKER MACHEN KULTUR“



**Das Thema:** Andere Kulturen

**Die Trainer:** Alex Bernhardt und Dennis Serikow vom Verein Bewegungsküche e. V. und Christof Düro, freiberuflicher Theatertrainer, Caroline Frisch vom Verein WE-DANCE e. V., Martina Francesca Pavone aus der Türkei, Oliver Stroyny, Medienpädagoge

**Die ehrenamtlichen Mentoren:** Meike Schumacher, Elisabeth Meißgeier, Anne-Christina Franz, Jessica Weinrich, Janek Biedermann

**Highlights:** Stimmtraining und Körperarbeit mit der Trainerin aus der Türkei in englischer Sprache, Erstellung eines Videotagebuches, internationaler Brunch und Filmvorführung am letzten Workshoptag, Produktion eines Image-Trailers

**Weiterführung:** Zwei regionale Workshops in Kooperation mit der Otto-Lilienthal-Regelschule in Erfurt und der Roland Berger Stiftung in Weimar, Aufführung zum Schuljubiläum der Otto-Lilienthal-Regelschule in Erfurt

## 2017 „TANZ-THEATER-TOLERANZ“



**Das Thema:** Toleranz

**Die Trainer:** Alex Bernhardt vom Verein Bewegungsküche e. V. und Christof Düro, freiberuflicher Theatertrainer, Philipp Breitenstein vom Musikwerk Fränzel, Oliver Stroyny, Medienpädagoge (Sommerworkshop Neudietendorf), Tanja Matjes, Anja Bettenhäuser und Sonja Eder, freiberufliche Tänzerinnen (regionaler Workshop Weimar), Miles Shane und Antonia Finke von Miles

Dance & Events (regionaler Workshop Weißensee)

**Die ehrenamtlichen Mentoren:** Elisabeth Meißgeier, Teresa Hamm, Odai und Adnan Abdulkader, Weam Almalouli

**Highlights:** Trommelworkshop, Landeskunde Syrien, Abschlussaufführung vor 40 Gästen in Neudietendorf

**Weiterführung:** Zwei regionale Workshops mit dem Verein WE-DANCE e. V. in Weimar „GrenzbeWEGnung“ und mit dem THEPRA Landesverband Thüringen e. V. in Weißensee „Fantasy-Dance-Camp“, Vorführungen der regionalen Workshops, Etablierung eines jährlichen „Netzwerktreffens Jugendarbeit“, Erarbeitung von Checklisten für die Umsetzung von Projekten

### Unsere Arbeitsweise

Die jährlichen Projekte zeichneten sich durch den Anspruch aus, die zwei Kunstrichtungen Theater und Tanz zu verbinden. Jedes Projekt wurde unter ein anderes Thema gestellt und orientierte sich an den aktuellen Lebensthemen der Jugendlichen. Die Jugendlichen erhielten die Chance und Aufgabe, das jeweilige Projekt im Laufe der Workshopphase mit Leben zu füllen.

Bevor die Ausgestaltung der Workshops richtig in Fahrt kommen konnte, mussten sich die Teilnehmenden zum einen als Gruppe zusammenfinden und sich zum anderen mit der Methodik des Mitbestimmens und Selbstentscheidens auseinandersetzen. Verschiedene Methoden, wie erlebnispädagogische Gruppenaufgaben oder ein gemeinsames Erlebnis, förderten den jeweiligen Gruppenfindungsprozess. Am Ende jeden Tages konnten die Jugendlichen ihre Themen etc. in einer gemeinsamen Feedback-Runde ansprechen. Ein geschlechtssensibles Arbeiten wurde von den Trainern durchgängig berücksichtigt.

Für die inhaltliche Ausgestaltung waren stets die Jugendlichen selbst verantwortlich. Dies ermöglichte den Teilnehmenden, sich mit eigenen Ideen, Stärken und Wünschen einzubringen. Die Projekte gaben lediglich einen Rahmen vor, in dem die Jugendlichen sich ausprobieren, voneinander lernen und Verantwortung übernehmen konnten. Die Erfahrung zeigte, dass es für den Gruppenprozess effektiver und zum Teil reibungsloser abläuft, wenn gemeinsam an dem Projektthema gearbeitet wird. Eine dauerhafte Gruppentrennung, z. B. in Theater und Tanz, wirkte kontraproduktiv. Die Ausgestaltung der Theaterszenen oder Choreografien orientierte sich maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Heranwachsenden. Die Trainer gaben Anleitungen und Impulse, damit die Jugendlichen gemeinsam einen Weg finden konnten. Somit war jedes Projekt und das Ergebnis anders und so vielfältig, wie die jungen Tänzer und Akteure selbst. Das Projektteam arbeitete stets nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“. Jede Projektgruppe präsentierte am Ende der Workshopphase ihre Ergebnisse in einer großen Performance oder anhand eines Videotagebuches. Durch den partizipativen Ansatz wurden Toleranz und Respekt anderer Meinungen und Werte gegenüber gefördert. Das Thema Andersartigkeit war ein fester Baustein in der pädagogischen Arbeit. Die Begegnungen mit Jugendlichen unterschiedlichster Nationalitäten bereicherten maßgeblich die Projektarbeit.

Ein weiterer wichtiger Baustein war die Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement. Einige Jugendliche begleiteten über mehrere Jahre als ehrenamtliche Mentoren die

Workshops. Sie unterstützten bei Tanz- und Theatereinheiten, Anleitung von neuen Jugendlichen in die Projektidee, Vorbereitung der Versorgung, Film- und Fotodokumentation, organisatorische Unterstützung, Anleiten von eigenen kleinen Tanz- bzw. Theatereinheiten sowie Sorgetragen für Ordnung und Sauberkeit. Die Mentoren übernahmen eigenständig und mit sehr viel Engagement ihre Rolle.

### *Stimmen unserer Trainer und Teilnehmenden*

---

*„Ich begleite dieses Projekt seit nunmehr vier Jahren und hoffe, es werden noch viele weitere Jahre folgen. In meinem ersten Jahr haben wir eine ‚richtige‘ Theatergeschichte erzählt, gefolgt von einem Kurzfilm im zweiten Jahr. Danach wurde viel quergedacht und die unterschiedlichen Kulturen trafen aufeinander, das haben wir dieses Jahr weiterverfolgt und die Teilnehmer\*innen haben ein wunderbares Stück zum Thema Toleranz entwickelt.*

*Was mir an dieser Arbeit so wichtig ist, ich treffe hier jedes Jahr auf die unterschiedlichsten kleinen und großen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen kommen. Oft treffe ich zu Beginn auf Kinder und Jugendliche, die sich selbst noch suchen, ihren Platz noch gar nicht kennen und nicht selten mit großen Selbstzweifeln zu kämpfen haben.*

*Mein Beitrag ist es, sie zu stärken, Ihnen zu zeigen, dass jede\*r kreativ sein kann und auch mal Dinge ausprobieren kann und soll, die im Alltag ‚verboten‘ sind. Die Kinder gehen meistens gestärkt und froh aus diesem Workshop und nehmen 2 Wochen mit, in denen sie ihre Talente entdecken und leben dürfen. Eine Erfahrung, die ihnen im Alltag dann so schnell keine\*r mehr wegnehmen kann.*

*Und ganz egoistisch gesprochen – mich machen diese kleinen Menschen in ihrem Sein, und ihrer Unfertigkeit sehr glücklich.“* **Christof Düro, Theatertrainer**

*„Die ersten Erfahrungen mit dem PARITÄTISCHEN Bildungswerk und somit dem Sommerprojekt, sammelte ich als Co-Trainer und Unterstützer. Damals wusste ich noch nicht, ob diese Art von Arbeit später zu meinem Beruf oder meiner Berufung wird. Durch das o. g. Projekt konnte ich viel Erfahrung sammeln. Man kann durchaus sagen, dass ich mit dem Projekt gewachsen und auch erwachsen geworden bin. Auch den letzten Impuls zu meiner beruflichen Orientierung bekam ich in der Krügervilla in Neudietendorf.*

*Nach einem Rückblick in die letzten Jahre und vergangene Projekte fiel mir auf, dass es viele Sachen gibt, die man erst mit zunehmender Erfahrung schätzt. Das Organisationsteam des PARITÄTISCHEN zeichnet sich durch hohes Engagement, klare Struktur, Beständigkeit und vor allem Herzlichkeit aus. Dies sind wichtige Eigenschaften für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gerade diese brauchen von uns Erwachsenen das Vorleben solcher Eigenschaften, um es durch Transparenz und Bodenständigkeit unsererseits zu verstehen, zu schätzen und später vielleicht in ihren Alltag aufzunehmen. Das schätze ich an den Projekten am meisten.*

*Die Arbeitsweise und Zielsetzung der Projekte erlaubt es den Teilnehmern, bewusste Entscheidungen frei zu treffen und sich trotzdem mit einigen Themen zu beschäftigen, die sie weder in der Schule, noch zu Hause in so einer lockeren Form zur Diskussion oder zum Austausch anbringen könnten. Die Zusammenarbeit der Dozenten, Initiatoren, Ehrenamtlichen und Trainer wird durch Präzision, Professionalität und gutes Arbeitsklima ausgezeichnet. Für mich persönlich sind es die wichtigsten Faktoren für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.*

*Es ist enorm wichtig, dass diese Form von Projekten nicht nur im Raum Thüringen, sondern auch deutschlandweit mehr unterstützt und durchgeführt wird. Gerade durch die Regelmäßigkeit und ein gutes Niveau wird es auch von Kindern und Jugendlichen von Jahr zu Jahr immer mehr in Anspruch genommen. Die steigenden Teilnehmerzahlen bestätigen die Wichtigkeit dieser Projekte. Es gibt viel Bedarf und viele Anlaufstellen deutschlandweit, die Potenzial für diese Projekte besitzen. Unser Verein aus Jena, „Die Bewegungsküche“, erkannte genauso wie das PARITÄTISCHE Bildungswerk aus Neudietendorf die Wichtigkeit solcher Projekte. Der einzige Tipp oder eher Einstellung dazu ist stetiger Wachstum solcher Projekte.“* **Alex Bernhardt, Tanztrainer**

*„Im ersten Jahr waren wir bei Erfurt an einem See und haben Flöße gebaut aus Tonnen, Holzstangen und Seilen. Mit denen sind wir dann auch auf den See und haben ein kleines Wettrennen gemacht. Das war wirklich ein sehr sehr lustiger Tag. In diesem Jahr haben wir am ersten der beiden Freitage eine kleine Challenge gemacht. In dreier Gruppen mussten die Teilnehmer verschiedene Stationen abgehen. Dabei mussten sie Türme bauen, Activity spielen, Standbilder erstellen und noch mehr. Am Ende der Challenge gab es dann Eis für alle. Das war ein wirklich schöner Abschluss der ersten Woche.“ Elisabeth, 18 Jahre*

*„Ich finde, die Mischung ist das Beste. Das Projekt ist immer wieder außergewöhnlich und das ist doch das Schöne daran. Die Trainer machen sich immer wieder neue Gedanken, wie sie uns was beibringen. Sie lassen jeden eine eigene Meinung einbringen und wir machen uns Gedanken, dies umzusetzen. Jedes Jahr lernt man alte und neue Leute kennen und man wächst als Team zusammen, mit Höhen und Tiefen. Würde man Tanz und Theater auf Gruppen aufteilen, würde auch eine Gruppentrennung entstehen. Mir gefällt das Projekt sehr gut und ich werde nächstens Jahr probieren, wieder teilzunehmen.“  
Clarissa, 16 Jahre*

*„Mir hat alles gut gefallen, ich fand das Projekt super und ich habe viel von den 2 Wochen mitgenommen.“*

**TeilnehmerIn 2017**



### Transfurmöglichkeiten

Unsere gewonnenen Erfahrungen und Arbeitshilfen möchten wir gern teilen und an Projektinteressierte oder zukünftige Kooperationspartner weitergeben. Zum einen haben sich aus der Projektarbeit das Interesse und der Bedarf einer Vernetzungsstruktur ergeben. Jährlich wird das Paritätische Bildungswerk ein Netzwerktreffen für die Jugendarbeit organisieren. Zielstellung ist der Austausch zu Fördermöglichkeiten, Kooperationen sowie zu hilfreichen Anregungen für die tägliche Praxis. Zum anderen konnten wir unsere Projektaktivitäten in Form von Checklisten zusammenfassen. Diese sollen anderen Projektverwirklichern als Orientierung und Handreichung für eigene Projekte dienen.

### UNSERE PROJEKT-VORLAGEN NUTZEN

Um bei diesem und ähnlichen Projekten nicht den Überblick zu verlieren, haben wir Arbeitsvorlagen in Form von Checklisten zur Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Vor- und Nachbereitung eines Projektes erstellt. Diese sind frei als PDF-Download auf der Internetseite [www.pbw-thueringen.de](http://www.pbw-thueringen.de) verfügbar.

### NETZWERK – JUGENDARBEIT

Für weitere Anregungen, Materialien, Fördermöglichkeiten und neue Kooperationen bietet das jährliche „Netzwerktreffen Jugendarbeit“, koordiniert durch das PBW, eine gute Möglichkeit. Interessierte Akteure und Macher werden zum Austausch eingeladen.

## Unsere Unterstützer – Ein Dankeschön

---

Die Umsetzung der verschiedenen Projekte konnte nur über ein breites Netzwerk gelingen. Die Projekte wurden unterstützt durch Kollegen, über die lokalen Bündnisse, die Trainer, die ehrenamtlichen Mentoren und durch viele engagierte Mitstreiter und Netzwerkpartner.

Unsere Unterstützer in den lokalen Bündnissen waren die Staatliche Regelschule „Oststadt Gotha“, die Gemeinde Nesse-Apfelstädt, der Kinder- und Jugendclub Neudietendorf, Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband LV Thüringen e. V., der Verein Prof. H. A. Krüger e. V., der Deutsche Familienverband LV Thüringen e. V., L'amitié Multikulturelles Zentrum Stadt und Landkreis Gotha e. V., die Stiftung wohnen plus und die Staatliche Regelschule „Professor Herman Anders Krüger“.

**Wir danken recht herzlich allen Mitwirkenden sowie natürlich unseren Jugendlichen selbst, die jedes Jahr das Projekt zu einem Highlight werden ließen.**

**Das PBW-Projektteam  
Antje Steinborn, Christel Meißgeier und Christin Bliedung**

<b>Projektleitung/Redaktion:</b>	Christin Bliedung, Paritätisches Bildungswerk Landesverband Thüringen e. V.
<b>Programmpartner:</b>	Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V. über das Konzept „JEP – Jugend engagiert“
<b>Förderer:</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung über die Richtlinie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
16.10.2017, Neudietendorf	

